

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 248 (1969)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dr Jörr und seit; «Nei, nei, Ihr erwütschet mich nüd! Das chostet dängg nüd mih, as vu Lintel dahare? Ihr wänd i eigene Sagg mache und müend e Dümmerue sueche!»

Dr Bahnbeamti stutzt und chunnt nüd gad naache und bedanggt si für das Kumplimänt, macht dr Jörr ufmerksam, daß dr Prys ja dütli au uf em Bileet stand?

Dr Vetter Jörr macht das und meint, die zwy bekannte Militärfründ syged jetz doch unütz Trabante g'si, ihm eso e Raat säge und chlagt das em Vorstand. — Der aber lachet, won er d'Ufchläärig khört und erchläärst ehm die Sach g'nauer, nint das Bileet wider z'rugg und git ehm es Eifachs und dr Jörr ist wider echlei z'fride und erzellt das dr Baarble speeter. «Jä, wänn mä ebe selte reist» und si Frau niggt verständnisvoll, heid gad drufabe b'schlosse, mit enand es Reisli z'mache, statt immer im Gufel si!

Wo dr Jörr nuch e Ledige gsi isch und uf «Obegg» deheime, het er emal Lust k'ha uf Züri z'reise, emal e großi Stadt g'si, chänn er sich schu erlaube und reist würggli ab bi prächtigem Wetter. Alls het ihne gfreut, d'Landschaft, die viele Dörfer und Wise, es het ne fast gruue, won er am Ziel gsi ist und de der Betrieb äm Bahnhof selber, die viele höche Hüüser, der Verkehr uf de viele Straaße, die Läde und Wirtshüüser, Rößlitramm und all Lüüt im Sunntiggwand, het's ihne dunggt; churzum, es het ihne g'ruue, as er nüd mit em Morgezug schu abgreist ist; aber ebe, vu «Obegg» abe isch es au wyt z'laufe!

Vorsorglicherwys het er ettis z'esse mit vu heime g'nuh und im Zug das erledigt, aber mit Lädeg'schäue und was da alls gaht und lauft, da gad au d'Zyt umme, mä weiß nüd wie und emal ycheere und es Bier tringge,

khört au derzue, gar wo si nuch ettis Musig g'machet heid. So isch es ufeimal späät worde; der Zug, wo ner ufgschribe het für die Heifahrt, isch ab und er nuch z'Züri.

Aber dr Jörr het g'funde, emal dörf er au sogar z'Züri übernachte, es göng de wider lang, bis er uf Züri chäm, chlagt das eme Maa, wo gad dahär chunnt und der raatet ihm gad ds «Rößli» aa, nüd tüür und recht und gad da i dr Nächi! — Dr Jörr dangget und befolgt der Raat und hett's guet troffe. Die Wirti het nuch zwei Zimmer läär zum Uslese und dr Jörr fraaget, welles das Billegist sig? Es chäm ihm nüd druf aa, e par Stege ufe, wuhni deheime au nüd ebe und die Wirti lachet und seit, das billegist sig halt «im füüfte Stock», aber si hebed nuch en eltere Lift, er chänn der benütze, sig nuch guet und so bstellt dr Jörr das Zimmer, ißt nuch ettis da und will d'Läde au bi Liecht aaluege, «das syg ehm au nüü und gwüß interessant?»

D'Wirti verstaht, git ehm nuch guet Räät und dr Jörr zottlet ab und chunnt zimli späät z'rugg und au müed vum Luege überall und de nuch i füüfte Stogg? Aber nei, si heid ja en eltere Lift? Also! —

Am Morge chunnt dr Jörr zum z'Morgeesse und d'Wirti fraaget, eb er au guet g'schlafe heb?

Dr Jörr isch sehr z'fride, nu die viele Stege i ds Zimmer hätti er g'schänggt; er sig würggli recht müed worde vom Lädeg'schäue. «Aber, ich han Eu doch g'seit, Ihr chönet dr Lift bruuche? Händ Ihr das vergesse?»

«Nei, nei, das ist mr i Sinn chu! Ich ha aber obe em Lift g'lese: «Nur für zwei Personen» und ich bi ebe älle g'si!» — Due het d'Wirti doch müese lache und der Leser gwüß au?

Trachtenartikel

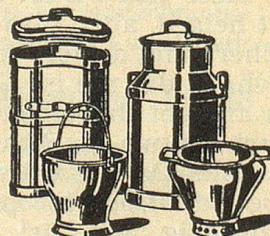
Trachtenstoffe, Strümpfe, Knöpfe, Edelweiß-Trag- und Kühlihemden, Stallblusen, schwarze Plüschwesten, wollene weiße Socken, Wolle für Jacken und Socken, Schneeschlupfgamaschen für Waldarbeiter, Stoffe jeder Art für Hemden, roter Scharlach, Überkleider und Beaufsmäntel in Grauwirn, Loden und Halbleinen-Anzüge nach Maß mit Ladenhosen.

Josef Brander, Textilien und Schneiderei, Marktplatz, Neu St. Johann, Tel. (074) 7 66 41 Ab 19. Oktober 1968 Telefon (074) 4 16 41

Erste Bezugsquelle für sämtliches

Milchgeschirr

Röllin
ST. GALLEN



Telefon (071) 24 82 84
St. Jakobstraße 10